

# **BE\_ZIVILSTRAF SK 2021 106 vom 22. November 2022**

BE Obergericht, 2022-11-22, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be\\_zivilstraf\\_SK\\_2021\\_106](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_SK_2021_106)

FR: BE\_ZIVILSTRAF SK 2021 106 du 22 novembre 2022

IT: BE\_ZIVILSTRAF SK 2021 106 del 22 novembre 2022

## **Regeste**

Anstiftung zu Raub sowie Widerrufsverfahren | Strafgesetz

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Zu einer Freiheitsstrafe von 13 Monaten. Die Polizeihaft von 3 Tagen (27.03.2017-29.03.2017) wird im Umfang von 3 Tagen auf die Freiheitsstrafe angerechnet. Der Vollzug der Freiheitsstrafe wird aufgeschoben und die Probezeit auf 4 Jahre festgesetzt.

### **E. 2**

Zu den auf ihn entfallenden Verfahrenskosten (1/2), sich zusammensetzend aus Gebühren von CHF 7'375.00 und Auslagen (inkl. Kosten für die amtliche Verteidigung und Kosten der unentgeltlichen Verbeiständung der Privatklägerschaft) von CHF 15'105.25, insgesamt bestimmt auf CHF 22'480.25 (ohne Kosten für die amtliche Verteidigung und Kosten der unentgeltlichen Verbeiständung der Privatklägerschaft auf CHF 7'470.00). Kosten der Untersuchung CHF 4'375.00 Kosten Auftritt der Staatsanwaltschaft an HV CHF 1'000.00 Kosten des Gerichts (inkl. schriftl. Begründung) CHF 2'000.00 Total CHF 7'375.00 Kosten für die amtliche Verteidigung (vgl. Tabelle) CHF 11'027.50 Kosten der uR der Privatklägerschaft (vgl. Tabelle) CHF 3'982.75 Kosten der Staatsanwaltschaft CHF 95.00 Total CHF 15'105.25 Total Verfahrenskosten CHF 22'480.25 Die Gebühren setzen sich zusammen aus: Die Auslagen setzen sich zusammen aus:

### **E. 2.00**

CHF 250.00 Reisezuschlag CHF 0.00 CHF 161.00 Mehrwertsteuer 7.7% auf CHF 8'661.00 CHF 666.90 CHF 0.00 Total CHF 9'327.90 nachforderbarer Betrag CHF 1'830.90 Auslagen MWSt-pflichtig Auslagen ohne MWSt Auslagen MWST-pflichtig Auslagen ohne MWST Der Kanton Bern entschädigt Rechtsanwalt H.\_\_\_\_\_ für die amtliche Verteidigung von G.\_\_\_\_\_ mit CHF 11'027.50. G.\_\_\_\_\_ hat dem Kanton Bern die ausgerichtete amtliche Entschädigung zurückzuzahlen und Rechtsanwalt H.\_\_\_\_\_ die Differenz von CHF 2'694.90 zwischen der amtlichen Entschädigung und dem vollen Honorar zu erstatten, sobald es seine wirtschaftlichen Verhältnisse erlauben (Art. 135 Abs. 4 StPO).

### **E. 4**

Wird keine schriftliche Begründung verlangt, reduziert sich die Gebühr um CHF 500.00. Die reduzierten Verfahrenskosten betragen damit CHF 21'980.25 (ohne Kosten für die amtliche Verteidigung und Kosten der unentgeltlichen Verbeiständung der Privatklägerschaft CHF 6'970.00). 3. Die amtliche Entschädigung und das volle Honorar

für die amtliche Verteidigung von G.\_\_\_\_\_ durch Rechtsanwalt H.\_\_\_\_\_  
Leistungen bis 31.12.2017 Stunden Satz amtliche Entschädigung 15.00 200.00 CHF  
3'000.00 Ansatz MLaw

#### **E. 5**

B. A.\_\_\_\_\_ wird schuldig erklärt: der Anstiftung zum Raub, begangen am 12. und 13.03.2016 sowie in den Tagen davor in L.\_\_\_\_\_ (Ortschaft), z.N. der E.\_\_\_\_\_ AG, von C.\_\_\_\_\_ und von K.\_\_\_\_\_ (Deliktssumme: CHF 5'000.00) und in Anwendung der Art. 24 Abs. 1, 40, 42, 44, 46 Abs. 1, 47, 51 StGB Art. 140 Ziff. 1 aStGB Art. 426 ff. StPO verurteilt: 1. Zu einer Freiheitsstrafe von 15 Monaten. Die Polizeihaft von 2 Tagen (28.03.2017-29.03.2017) wird im Umfang von 2 Tagen auf die Freiheitsstrafe angerechnet. Der Vollzug der Freiheitsstrafe wird aufgeschoben und die Probezeit auf 4 Jahre festgesetzt. 2. Zu den auf ihn entfallenden Verfahrenskosten (1/2), sich zusammensetzend aus Gebühren von CHF 7'375.00 und Auslagen (inkl. Kosten für die amtliche Verteidigung und Kosten der unentgeltlichen Verbeiständung der Privatklägerschaft) von CHF 17'949.25, insgesamt bestimmt auf CHF 25'324.25 (ohne Kosten für die amtliche Verteidigung und Kosten der unentgeltlichen Verbeiständung der Privatklägerschaft auf CHF 7'470.00). Kosten der Untersuchung CHF 4'375.00 Kosten Auftritt Staatsanwaltschaft an HV CHF 1'000.00 Kosten des Gerichts (inkl. schriftl. Begründung) CHF 2'000.00 Total CHF 7'375.00 Kosten für die aml. Vtg. M. (vgl. Tabelle) CHF 7'633.50 Kosten für die aml. Vtg. M. (vgl. Tabelle) CHF 6'238.00 Kosten der uR der Privatklägerschaft (vgl. Tabelle) CHF 3'982.75 Kosten der Staatsanwaltschaft CHF 95.00 Total CHF 17'949.25 Total Verfahrenskosten CHF 25'324.25 Die Gebühren setzen sich zusammen aus: Die Auslagen setzen sich zusammen aus: Wird keine schriftliche Begründung verlangt, reduziert sich die Gebühr um CHF 500.00. Die reduzierten Verfahrenskosten betragen damit CHF 24'824.25 (ohne Kosten für die amtliche Verteidigung und Kosten der unentgeltlichen Verbeiständung der Privatklägerschaft CHF 6'970.00). 3. Der A.\_\_\_\_\_ mit Urteil des Regionalgerichts Bern-Mittelland vom 02.09.2014 (PEN 14 542) für eine Geldstrafe von 300 Tagessätzen zu CHF 30.00 gewährte bedingte Vollzug wird widerrufen. Die Strafe ist zu vollziehen. 4. Für das Widerrufsverfahren werden keine Kosten ausgeschieden.

#### **E. 6**

Die amtliche Entschädigung und das volle Honorar für die amtliche Verteidigung von A.\_\_\_\_\_ durch Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_ (amtlich mandatiert seit 11.09.2019) werden wie folgt bestimmt:

#### **E. 7**

Stunden Satz amtliche Entschädigung 27.334 200.00 CHF 5'466.80 Reisezuschlag CHF 0.00 CHF 325.20 Mehrwertsteuer 7.7% auf CHF 5'792.00 CHF 446.00 CHF 0.00 Total, vom Kanton Bern auszurichten CHF 6'238.00 volles Honorar 27.334 CHF 6'833.50 Reisezuschlag CHF 0.00 CHF 325.20 Mehrwertsteuer 7.7% auf CHF 7'158.70 CHF 551.20 CHF 0.00 Total CHF 7'709.90 nachforderbarer Betrag CHF 1'471.90 Auslagen MWSt-pflichtig Auslagen ohne MWSt Auslagen MWST-pflichtig Auslagen ohne MWST Der Kanton Bern entschädigt Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_ für die amtliche Verteidigung von A.\_\_\_\_\_ mit CHF 6'238.00. A.\_\_\_\_\_ hat dem Kanton Bern die ausgerichtete amtliche Entschädigung zurückzuzahlen und Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_ die Differenz von CHF 1'471.90 zwischen der amtlichen Entschädigung und dem vollen Honorar zu erstatten,

sobald es seine wirtschaftlichen Verhältnisse erlauben (Art. 135 Abs. 4 StPO). C. 1. Die amtliche Entschädigung und das volle Honorar für die unentgeltliche Rechtsvertretung von C.\_\_\_\_\_ durch Rechtsanwalt Dr. iur. I.\_\_\_\_\_ werden wie folgt bestimmt: Stunden Satz amtliche Entschädigung 34.17 200.00 CHF 6'834.60 Reisezuschlag CHF 0.00 CHF 561.40 Mehrwertsteuer 7.7% auf CHF 7'396.00 CHF 569.50 CHF 0.00 Total, vom Kanton Bern auszurichten CHF 7'965.50 volles Honorar 34.17 CHF 8'543.25 Reisezuschlag CHF 0.00 CHF 561.40 Mehrwertsteuer 7.7% auf CHF 9'104.65 CHF 701.05 CHF 0.00 Total CHF 9'805.70 nachforderbarer Betrag CHF 1'840.20 Auslagen MWSt-pflichtig Auslagen ohne MWSt Auslagen MWST-pflichtig Auslagen ohne MWST Der Kanton Bern entschädigt Rechtsanwalt Dr. iur. I.\_\_\_\_\_ für die unentgeltliche Rechtsvertretung von C.\_\_\_\_\_ mit CHF 7'965.50. Der Kanton Bern kann von G.\_\_\_\_\_ CHF 3'982.75 und von A.\_\_\_\_\_ CHF 3'982.75 für die Erstattung der amtlichen Entschädigung für die unentgeltliche Rechtsvertretung von C.\_\_\_\_\_ verlangen, wenn sie sich in günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen befinden (Art. 138 Abs. 2 i.V.m. Art. 426 Abs. 4 StPO). G.\_\_\_\_\_ und A.\_\_\_\_\_ werden verpflichtet, C.\_\_\_\_\_ zuhänden von Rechtsanwalt Dr. iur. I.\_\_\_\_\_ als Differenz zwischen der amtlichen Entschädigung für die unentgeltliche Rechts-

## **E. 8**

pflge und dem vollen Honorar je CHF 920.10 zu bezahlen (Art. 433 Abs. 1 StPO). Rechtsanwalt Dr. iur. I.\_\_\_\_\_ hat in diesem Umfang gegenüber seiner Klientschaft ein Nachforderungsrecht (Art. 42a KAG). D. G.\_\_\_\_\_ und A.\_\_\_\_\_ werden in solidarischer Haftbarkeit und in Anwendung von Art. 41, 49 und 50 OR sowie Art. 126 und 432 ff. StPO weiter verurteilt: 1. Zur Bezahlung von CHF 3'000.00 Genugtuung zuzüglich 5 % Zins seit dem 13.03.2016 an die Straf- und Zivilklägerin C.\_\_\_\_\_. 2. Zur Bezahlung von CHF 5'000.00 Schadenersatz zuzüglich 5 % Zins seit Rechtskraft dieses Urteils an die Zivilklägerin F.\_\_\_\_\_ AG. 3. Für die Beurteilung der Zivilklagen werden keine Kosten ausgeschieden. E. Weiter wird verfügt: 1. Folgende Gegenstände von G.\_\_\_\_\_ werden zur Vernichtung eingezogen (Art. 69 StGB): - 1 Gasdruckpistole; Ass. 01 - 1 Kartonschachtel Smith & Wesson; Ass. B9 2. Dem zuständigen Bundesamt wird die Zustimmung zur Löschung des von G.\_\_\_\_\_ erstellten DNA-Profiles (PCN-Nr. \_\_\_\_\_) erteilt (Art. 16 Abs. 1 lit. e DNA-ProfilG). 3. Dem für die Führung von AFIS zuständigen Dienst wird die Zustimmung zur Löschung der von G.\_\_\_\_\_ erhobenen biometrischen erkennungsdienstlichen Daten nach Ablauf der gesetzlichen Frist erteilt (Art. 17 Abs. 1 lit. e i.V.m. Art. 19 Abs. 1 Verordnung über die Bearbeitung biometrischer erkennungsdienstlicher Daten). 4. Dem zuständigen Bundesamt wird die Zustimmung zur Löschung des von A.\_\_\_\_\_ erstellten DNA-Profiles (PCN-Nr. \_\_\_\_\_) erteilt (Art. 16 Abs. 1 lit. e DNA-ProfilG). 5. Dem für die Führung von AFIS zuständigen Dienst wird die Zustimmung zur Löschung der von A.\_\_\_\_\_ erhobenen biometrischen erkennungsdienstlichen Daten nach Ablauf der gesetzlichen Frist erteilt (Art. 17 Abs. 1 lit. e i.V.m. Art. 19 Abs. 1 Verordnung über die Bearbeitung biometrischer erkennungsdienstlicher Daten). 6. [Eröffnungsformel] 2. Berufung, Anschlussberufungen und Verfahrensgang Gegen dieses Urteil meldeten G.\_\_\_\_\_ (nachfolgend: Beschuldigter 1), amtlich verteidigt durch Rechtsanwalt H.\_\_\_\_\_, am 18. Mai 2020, und A.\_\_\_\_\_ (nachfolgend: Beschuldigter 2), amtlich verteidigt durch Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_, am 19. Mai 2020 frist- und formgerecht die Berufungen an (pag. 1086 f.). Die schriftliche Urteilsbegründung datiert vom 4. März 2021 (pag. 1095 ff.). Mit Eingabe vom 15. März 2021 erklärte der Beschuldigte 2 frist- und formgerecht die vollumfängliche

Berufung gegen das Urteil der Vorinstanz (pag. 1168 ff.). Die Generalstaatsanwaltschaft des Kantons Bern (nachfolgend: Generalstaatsanwaltschaft) erhob mit Eingabe vom 15. April 2021 Anschlussberufung gegen die

## **E. 9**

Berufung des Beschuldigten 2 beschränkt auf die Vollzugsart der Freiheitsstrafe sowie den Widerruf (pag. 1182 f.). C. \_\_\_\_\_ (nachfolgend: Straf- und Zivilklägerin), vertreten durch Rechtsanwältin D. \_\_\_\_\_, erklärte mit Eingabe vom 23. April 2021 ebenfalls frist- und formgerecht Anschlussberufung beschränkt auf die im Zivilpunkt gesprochene Genugtuungsfolge. Mit Beschluss vom 2. August 2021 wurde auf die Berufung des Beschuldigten 1 mangels Berufungserklärung und aufgrund der Mitteilung des Beschuldigten 1 vom 26. April 2021, wonach er aufgrund der detaillierten Urteilsbegründung auf den Weiterzug verzichte (pag. 1196), nicht eingetreten (pag. 1227 ff.). Mit Eingabe vom 23. April 2021 beantragte die Straf- und Zivilklägerin die Konfrontationsvermeidung sowie die Dispensation vom persönlichen Erscheinen an der Verhandlung – abgesehen von ihrer Einvernahme (pag. 1184 ff.). Mit Verfügung vom 11. Januar 2022 wurde die Straf- und Zivilklägerin von der persönlichen Teilnahme an der Hauptverhandlung – abgesehen von ihrer eigenen Einvernahme – dispensiert (pag. 1319 f.). Mit Eingabe vom 7. April 2022 beantragte die Straf- und Zivilklägerin die Konfrontationsvermeidung (pag. 1335 f.). Mit Verfügung vom 7. Juni 2022 wurde das Gesuch um Konfrontationsvermeidung gutgeheissen und Kenntnis genommen und gegeben, dass die Straf- und Zivilklägerin anlässlich ihrer Befragung an der Berufungsverhandlung von ihrer Psychologin als Vertrauensperson begleitet wird (pag. 1341 ff.). Die O. \_\_\_\_\_ AG teilte mit Schreiben vom 3. Januar 2021 [recte: 3. Januar 2022] mit, die F. \_\_\_\_\_ AG [nachfolgend: Zivilklägerin] bzw. die O. \_\_\_\_\_ AG werde an der Hauptverhandlung und Urteilsöffnung nicht teilnehmen. Es werde jedoch um unentgeltliche Zustellung des rechtskräftigen Strafurteils ersucht. Sodann reichte die O. \_\_\_\_\_ AG betreffend die Straf- und Zivilklägerin eine Zusammenstellung der bisherigen Leistungen der F. \_\_\_\_\_ AG ein, die sich erhöht hätten (pag. 1268 ff.). Am 4. August 2022 fand vor der 1. Strafkammer des Obergerichts des Kantons Bern die Berufungsverhandlung statt (pag. 1394 ff.). Die Straf- und Zivilklägerin wurde einvernommen und nach deren Einvernahme vom weiteren Verfahren dispensiert. Der Zeuge G. \_\_\_\_\_ (ehem. Beschuldigter 1) blieb der Berufungsverhandlung vom 4. August 2022 unentschuldig fern. Daraufhin wurde die Verhandlung abgebrochen und im Einverständnis der Parteien die Fortsetzungsverhandlung auf den 22. November 2022 festgesetzt und der Beschuldigte 1 polizeilich vorgeladen (pag. 1411). Am 22. November 2022 fand die Fortsetzungsverhandlung statt (pag. 1434 ff.). Rechtsanwalt B. \_\_\_\_\_ reichte namens des Beschuldigten 2 anlässlich der Fortsetzungsverhandlung einen Arbeitsvertrag sowie eine YouTube-Fotografie «. \_\_\_\_\_» ein. Diese wurden zu den Akten genommen (pag. 1459 ff.). 3. Amtliche Rechtsvertretung der Straf- und Zivilklägerin Mit Schreiben vom 24. Mai 2022 beantragte die Straf- und Zivilklägerin den Wechsel der amtlichen Rechtsvertretung von Rechtsanwalt I. \_\_\_\_\_ zu Rechtsanwält-

## **E. 10**

tin D. \_\_\_\_\_ (pag. 1338 f.), welcher mit Verfügung vom 7. Juni 2022 gutgeheissen wurde. 4. Oberinstanzliche Beweisergänzungen Im Hinblick auf die Berufungsverhandlung wurden von Amtes wegen ein aktueller Strafregisterauszug (datierend vom 28. Juli 2022; pag. 1370 f., sowie datierend vom 21. November 2022; pag. 1433.1 f.) sowie ein

Leumundsbericht (datierend vom 26. Juli 2022; pag. 1350 ff.) über den Beschuldigten eingeholt. Zudem wurden die Straf- und Zivilklägerin (pag. 1397 ff.), der Beschuldigte 1 (pag. 1436 ff.) sowie der Beschuldigte 2 zur Person und zur Sache befragt (pag. 1401 ff. und 1442 ff.). 5. Anträge der Parteien vor oberer Instanz Rechtsanwalt B.\_\_\_\_\_ stellte und begründete anlässlich der oberinstanzlichen Hauptverhandlung namens des Beschuldigten 2 folgende Anträge (pag. 1462): I. A.\_\_\_\_\_, sei freizusprechen vom Vorwurf der Anstiftung zum Raub, angeblich begangen am 12. und 13. März 2016 sowie in den Tagen davor in L.\_\_\_\_\_ (Ortschaft), z.N. der E.\_\_\_\_\_ AG, von C.\_\_\_\_\_ und K.\_\_\_\_\_, unter Auferlegung der Verfahrenskosten an den Kanton Bern und unter Ausrichtung einer angemessenen Entschädigung für die gebotene Verteidigung für das erst- und oberinstanzliche Verfahren. II. Das Widerrufsverfahren betreffend das Urteil des Regionalgerichts Bern-Mittelland vom 2. September 2014 sei einzustellen, ohne Ausrichtung einer Entschädigung und unter Auferlegung der Verfahrenskosten an den Kanton Bern. III. Die Zivilklagen seien vollumfänglich abzuweisen. IV. Das Honorar der amtlichen Verteidigung für das erst- und oberinstanzliche Verfahren sei gemäss eingereicherter Honorarnoten gerichtlich zu bestimmen. V. Es seien die notwendigen Verfügungen zu erlassen. Die Generalstaatsanwaltschaft stellte und begründete anlässlich der Berufungsverhandlung folgende Anträge (pag. 1467; Hervorhebungen im Original): I. A.\_\_\_\_\_ sei schuldig zu sprechen der Anstiftung zum Raub, begangen am 12. und 13.03.2016 sowie in den Tagen davor in L.\_\_\_\_\_ zum Nachteil der E.\_\_\_\_\_ AG, von C.\_\_\_\_\_ und von K.\_\_\_\_\_ (Deliktssumme: CHF 5'000.00) und in Anwendung der einschlägigen Bestimmungen zu verurteilen zu:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.